

Am gestrigen 11.11. um 11.11 Uhr: Wortgefecht vor der Machtübernahme / SCG-Streitmacht stieß auf wenig Gegenwehr

Alles wird gut: Rathaus fest in Narrenhand

Von unserem Mitarbeiter
Gerhard Rieger

Die Bürger können aufatmen, denn gestern war der Beginn der „fünften“ Jahreszeit und die Narrenschar der SCG wird ab sofort das Sagen im Rathaus haben. In Kürze werden Prinz Jokus und seine Gesellen wieder alles ins Lot bringen in der Stadt.

Mit „Streitwagen“ unterwegs

In einem kurzem Handstreich eroberten sie pünktlich um 11.11 Uhr den Rathausschlüssel von OB Dr. René Pörtl, dem im Grunde schon vorher klar war, dass er gegen die geballte SCG-Streitmacht chancenlos ist. Diese hatte sich mit lauten „Ahoi“-Rufen und Karnevalsmusik schon einige Zeit vorher auf dem Alten Messplatz formiert und in „Kampfesstimmung“ gebracht.

Mit einem Streitwagen aus dem Hause Fackel-Kretz setzte man sich in Richtung Rathaus in Bewegung, was erfreulicherweise auch ohne den derzeit üblichen „Innenstadtstau“ gelang (... wie allgemein etwas

süffisant bemerkt wurde).

Schon einige Minuten vorher gelang es der 1. Churfürstlich Privilegierten Böllerschützen Compagnie Churpfalz, die Rathaus-Festung mit ohrenbetäubendem Getöse sturmreif zu schießen.

Gleich nach Aufforderung durch Hofmarschall Peter Much öffneten sich auch schon die Tore und die vollkommen eingeschüchterte Rathausspitze ließ sich sehen. Unmissverständlich bekamen sie im Anschluss von SCG-Präsident Dr. Hans-Joachim Förster die Leviten gelesen und wurden mit ihren Fehlverhalten der letzten Monate konfrontiert. Dies wie gewohnt wieder perfekt in Reime gehüllt.

„Kleine Planken großer Flop...“

Weit über 100 Interessierte verfolgten die geistreichen Wortgefechte: „Kleine Planken großer Flop – gar mancher griff sich an den Kopp“, war nur eins der Themen. Auch die Unesco bekam ihr Fett ab: „Von der Weltkultur erst mal kein Erbe – daran werden wir net sterbe“. Humoristisch



Gerangel um den Rathaus-Schlüssel – und am Ende hatten die Stadtoberen keine Chance. Jetzt ist es zumindest bis Aschermittwoch vorbei mit dem ruhigen Leben in den Amtsstuben.

BILD: LENHARDT

auf den Prüfstand kamen die Gemeinderatswahlen und für die Mannheimer Straße brachte der Präsident mit einem „Canale Grande“ ein städtebauliches „Klein-Venedig“ auf dem Plan. „Füllt auf mit Wasser, ich will net unken – die G’schäftleut’ jubeln freudetrunken – und die Stadt verdient auch noch dabei, denn sie betreibt den Bootsverleih.“ Die jetzt ja arbeitslosen René

und Dirk als Gondoliere, „was ein echter Hammer wäre“.

Mit ruhiger Arbeit ist jetzt Schluss

Dass all das dem OB gar nicht in den Kram passte, war klar. Auch er reimte perfekt zurück: „Den Schlüssel geb ich ungern her, mit der SCG lief’s schon immer quer – denn mit der ruhigen Rathausarbeit ist jetzt Schluss, für die Beamten ein schlimmer Ver-

druss“. Nach den vielen Demütigungen sah er es letztlich ein: „Ich hab ja keine Wahl – macht euch breit im Sitzungssaal“.

Groß der Jubel unter den Narren, als sie mit dem „Schlüssel der Macht“ in Händen ins Rathaus stürmten, wo für sie und die zahlreichen interessierten Schwetzingen bereits ein kleiner Imbiss mit Getränken vorbereitet war.